



Heute bekommen die Mädchen und Jungen der 1D ihr erstes Zeugnis – fürs Foto durften sie es gestern schon einmal kurz in die Hand nehmen.

FOTO: TIM SCHAARSMIDT

„Hausaufgaben machen Spaß“

Ein Besuch in der Klasse 1D der Grundschule Fuhsestraße zu ihrem ersten Zeugnistag

Von Saskia Döhner

Heute ist der Tag: Es gibt Halbjahreszeugnisse. Für rund 5000 Erstklässler in der Stadt Hannover, die im vergangenen Sommer ins Schulleben gestartet sind, ist es das erste Mal überhaupt. Sie erhalten allerdings noch keine Leistungsbewertungen in Form von Lernberichten oder Notenzeugnissen, sondern meist freundlich-aufmunternde Briefe ihrer Klassenlehrerin oder ihres Klassenlehrers.

Was haben sie in den vergangenen fünf Monaten gelernt? Eine

ganze Menge, finden die Kinder der Klasse 1D von der Grundschule Fuhsestraße und hören mit dem Aufzählen gar nicht mehr auf: Lesen, Rechnen, Buchstaben und Zahlen, links und rechts zu unterscheiden, aber auch ganz andere Dinge, wie gesundes Essen zuzubereiten, Nein zu sagen, die eigenen Gefühle auszudrücken und anderen in der Gruppe Komplimente zu machen. „Warme Dusche“ nennt sich das in der Pädagogiksprache.

„Schüler der Woche“

In Anke Altvaters Klasse gibt es nicht den „Mitarbeiter des Monats“, sondern den „Schüler der Woche“. Eine Woche lang steht da ein Kind im Mittelpunkt, die anderen sollen darauf achten, was es besonders gut kann: Macht es immer zuverlässig seine Hausaufgaben? Kann es gut Bälle fangen oder lustige Witze erzählen?

Aihan (8) meint: „Hausaufgaben machen Spaß.“ Eine Meinung, die sicher nicht alle älteren Schülerinnen und Schüler unbedingt teilen. Lesen gefällt dem Erstklässler, aber auch Mathematik, das Schreiben von Zahlen und Buchstaben. Seyma (7) freut sich am meisten, wenn sie

etwas, das zu erledigen war, abhaken kann. Dylida (7) mag Sport am liebsten, „und alles andere in der Schule auch“. Raha (6) kann sich nicht recht entscheiden, welches ihr Lieblingsfach ist: „Mathe, Sport, eigentlich alles.“ Ramadan (7) findet die Lesespiele und das Bilderbuchkino gut. Mohamed (7) kann sich noch gut daran erinnern, wie es Geschenke vom Weihnachtsmann gab. David (7) erzählt vom Keksebacken und dem Besuch im Theater in der List.

Einmal mehr wird angesichts der Schilderungen der Kinder deutlich, wie wichtig Schulen als sozialer Lernort sind. Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) hatte jüngst noch einmal betont, dass Präsenzunterricht auch in der Omikron-Welle das vorrangige Ziel bleibe. Mit Masken- und einer ab nächster Woche noch einmal verschärften Testpflicht soll das abgesichert werden – so stellt es sich die Landesregierung vor. Ab dem neuen Halbjahr müssen sich auch zwingend die vollständig geimpften und genesenen Schüler täglich testen, Ausnahmen gibt es nur für geboosterter. Diese Vorgaben gelten erst mal bis Ende Februar.

Immer mehr stecken sich an

Fakt ist aber auch, dass immer mehr Kinder und Jugendliche sich mit Corona anstecken, Lehrkräfte fallen zunehmend aus. Um weiterhin den Pflichtunterricht abzusichern, können Schulen zusätzliche Angebote wie Arbeitsgemeinschaften oder Förderunterricht einschränken, Pädagogen aus dem Ganztagsangebot abziehen oder einige Lerngruppen kurzzeitig ins Homeschooling schicken. Das sind alles Möglichkeiten, die ein zweistufiger Notfallplan des Kultusministeriums vorsieht. Unterrichtsausfall wird es in den kommenden Wochen aber vermutlich dennoch verstärkt geben.

menden Wochen aber vermutlich dennoch verstärkt geben.

Zeit für Familienausflüge

Vor dem Start ins zweite Schulhalbjahr heißt es für die Familien jetzt aber erst mal: durchatmen und entspannen. Am Montag und Dienstag nächster Woche sind Zeugnisferien. Da dies nicht die Zeit für große Reisen ist, nutzen einige die freien Tage bestimmt für Ausflüge in die nähere Umgebung. Der Harz dürfte auch in diesem Jahr ein beliebtes Ausflugsziel sein, nicht nur für Wintersportler.

Schul-WLAN: Ausbau verzögert sich

Technische Bauteile fehlen

Eigentlich sollen alle 99 städtischen Schulen in Hannover bis Ende des Jahres ein Basis-WLAN haben. Beschlossen war dies schon vor Ende 2020. Wie Bildungsdezernentin Rita Maria Rzycki am Mittwoch im Schulausschuss sagte, verzögert sich dies aber um drei Monate. Wegen erheblicher Lieferschwierigkeiten von technischen Bauteilen soll die Ausschreibung jetzt nicht das Zieldatum 31. Dezember 2022, sondern den 31. März 2023 haben. Vor allem sogenannte Switches, Kopplungselemente in Rechnernetzen, seien derzeit nur schwer erhältlich, das gelte auch für Firewalls und Chips.

Durch die Verlängerung der Ausschreibungsfrist erhöhe sich die Chance, dass man einen seriösen Anbieter finde, sagte Rzycki. Ein Beharren auf Ende Dezember würde womöglich nicht verwertbare oder unseriöse Angebote zur Folge haben, und dann müsste die Ausschreibung noch einmal wiederholt werden, was insgesamt eine viel längere Verzögerung bedeute. Wenn ein unseriöser Anbieter den Zuschlag bekäme, könnten zudem die technischen Anlagen an den Schulen möglicherweise von minderer Qualität sein, und die Folgekosten für die Stadt wären ungleich höher.

Im Schulausschuss stieß die Verlängerung der Ausschreibung auf Zustimmung. Zuletzt hatte sich der WLAN-Ausbau wegen einer verpatzten Ausschreibung schon einmal verzögert. dö

Jetzt
Birkenstock
Fußbett testen!

BIRKENSTOCK

STOCK-SCHUHE

GEORGSTR. 16
30159 HANNOVER

Anzeige

WAS ANKE ALTVATER IN DIE LERNBERICHTE SCHREIBT

Schüler sollen stolz auf sich sein

Anke Altvater (45) verteilt an ihre Kinder aus der 1D an der Grundschule Fuhsestraße zum Ende des ersten Halbjahrs heute nicht einfach einen kurzen Brief, sondern hat einen anderthalbseitigen detaillierten Lernbericht erstellt. In dem ist genau aufgeführt, was die Kinder seit Anfang September gemacht haben. Dazu hat sie im Vorfeld alle Fachlehrkräfte gefragt.

Detaillierter Bericht

Es ist also tatsächlich ein Bericht. Und es geht nicht nur um die Buchstaben, die die Kinder schon schreiben können wie t und d oder um die „verliebten Zahlen“ – Zahlenpaare, die zusammen immer zehn ergeben –, sondern auch um das Gelernte in Kunst, Sport, Musik oder auch in der Gemeinschaftsstunde. Das ist etwas Besonderes an der Grundschule, was es an anderen Schulen nicht unbedingt gibt. In dieser Stunde steht das soziale Lernen im Vordergrund: Wie drücke ich meine Gefühle aus? Wie beharre ich auf meinem

Standpunkt? Wie wachsen wir als Gruppe zusammen?

Unterschiedliche Lernstände

„Schule ist nicht nur Buchstaben und Zahlen“, sagt Anke Altvater, „hier passiert viel, was Kinder stark macht, was das Lernen befördert.“ Wenn ihre Schülerinnen und Schüler am Zeugnistag ihre Berichte mit den Eltern durchläsen, dann sollten sie stolz auf sich und das sein, was sie schon alles erreicht hätten, sagt die Lehrerin. „Meine Berichte sollen Motivation und Wertschätzung sein.“ Ganz bewusst geht es nicht um individuelle Leistungsbewertungen, sondern um ein Dokument, das widerspiegelt:

„Wir sind eine Gruppe, auch wenn jeder einen ganz unterschiedlichen Leistungsstand hat.“

Auch für die Eltern könnte es interessant sein, schwarz auf weiß zu lesen, was die Kinder in diesem Halbjahr alles geleistet hätten. Wenn man Kinder im Alltag frage, wie die Schule gewesen sei, sei die Antwort meistens einsilbig: gut. Genaueres würden die Eltern mit dem Lernbericht erfahren.

Ohne Zeugnis keine Ferien

Die meisten Schüler hätten sich unter dem Begriff „Zeugnis“ überhaupt nichts vorstellen können, selbst die mit älteren Geschwistern nicht, wundert sich die Pädagogin. Aber zumindest sei das auch ein gutes Zeichen, weil die Zeugnisausgabe in den Familien offenbar kein Angst behaftetes, sondern eher ein belangloses Thema sei.

Selbst wenn es eher ein symbolischer Akt ist – zum Halbjahreswechsel sollten auch Erstklässler ihr erstes Zeugnis bekommen, findet Altvater, denn für sie solle es so sein wie für alle anderen Kinder an der Grundschule auch. Auf die Zeugnisausgabe folgen die Zeugnisferien. dö

Motivation und Wertschätzung: Klassenlehrerin Anke Altvater hat für ihre Erstklässler aufgelistet, was die bislang alles schon gelernt haben. FOTO: TIM SCHAARSMIDT

FUNDGRUBE

Begrenzte Stückzahl +++ Auslauf- und Musterteile +++ Restanten

Eine TEMPUR®-Matratze ist einzigartig! Sie passt sich beim Schlafen an Ihren Körper an, ist soft, wo sie nachgeben soll – und fest, wo sie unterstützen muss. So wachen Sie entspannt auf und sind bereit für den neuen Tag.

Coronatest
direkt vor unserer Tür!

CORONA 15 DE
Wir freuen uns auf Sie!

Corona 15 DE hat eine Teststation direkt vor unserer Tür. Unsere Öffnungszeiten: MO-SA 9:30 - 18:00 Uhr

Parkplätze vor dem Haus

Linie 6: Haltestelle Krepfenstraße

Individuelle Beratung auch per Telefon oder Mail: 0511/35 39 98-0 info@soltendieck.de

Tägliche Anlieferung

Knallerangebot:

1x	TEMPUR Matratze „Original Elite 25“ (angeschmutzt), 180/220	4.538,-
2x	TEMPUR Tellerrahmen Flex 1000, 90/220	je 928,-
SET-Preis gesamt 6.394,-		1.590,-

3x	TEMPUR Matratze „Cloud 19“ 100/200	1.098,-	500,-*
2x	TEMPUR Matratze „Original Luxe 30“ 100/200	2.848,-	850,-*
2x	TEMPUR Matratze „Sensation Luxe 30“ 90/200	1.998,-	850,-*
3x	TEMPUR Matratze „Original Luxe 30“ 90/200	1.998,-	850,-*
1x	TEMPUR Matratze „Sensation Prima 19“ 140/200	1.989,-	890,-
2x	TEMPUR Matratze „Original 19“ 180/200	2.298,-	1.190,-*

* Preis gilt pro Artikel

Betten-CENTER

SOLTENDIECK

Richtig aus- geschlafen!

Betten-CENTER Soltendieck GmbH · Schulenburg Landstr. 109/111 · 30165 Hannover · www.soltendieck.de

3560201_000122